



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Ercheint wochentlich. Bezugspreise für November: Mitglieder ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder durch Postüberweisung M. 150.— Nichtmitglieder M. 300.— Bei der Post bestellt M. 1250.— vierteljährlich. Kreuzbandbesitzer haben die Postkosten, Nichtmitglieder außerdem noch M. 15.— Verbandsgebühren für November zu erstatten, Einzel-Nr. je M. 15.— Umfang einer Seite 360 viergespaltene Pettzellen. — Mitgliederpr.: Die Seite 6 M., S. 1875 M., S. 1000 M., S. 500 M. Nichtmitgliederpr.: Die Seite 12 M., S. 3750 M., S. 2000 M., S. 1000 M. Stellengel. 3 M. die Seite. Chiffregebühr 4 M. Bestellz. f. Mitgl. u. Nichtmitgl. die Seite 8 M. Wochenanz.: Die selben Pr. wie im Börsenbl. f. Mitgl. u. Nichtmitgl. — Auf alle Preise 800 % Zuzchl. — Anz. von Nichtmitgl. nur gegen Vorauszahlung. — Beil. werden nicht angenommen. — Beiderseit. Erfüllungsort Leipzig. — Rationierung d. Börsenblatttraumes, sowie Preisf. auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall jederzeit vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 277 (R. 186).

Leipzig, Mittwoch den 29. November 1922.

89. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Die Schlüsselzahl des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins wird mit Wirkung vom 24. November ab auf

300

festgesetzt.

Die Editionen haben die Schlüsselzahl auf

100

herausgesetzt.

Der Vorstand

des Vereins der Deutschen Musikalienhändler zu Leipzig.
Robert Lienau, Vorsteher.

Der Vorstand des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins.
Carl Linnemann, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1887 verstorbene Frau Dr. Fanny Friedlaender in Berlin hat dem Unterstützungs-Verein zur bleibenden Erinnerung an ihren verstorbenen Gatten testamentarisch ein Kapital von

10 000.— Mark

behufs Errichtung einer

Julius Friedlaender-Stiftung

vermacht.

Nach der letztwilligen Bestimmung der Erblasserin sind die Zinsen des Stiftungs-Kapitals alljährlich im November zu einer Hälfte an die Witwe eines Buchhändlers oder Buchhandlungsgehilfen, zur anderen Hälfte an einen kranken oder sonst bedürftigen Buchhändler oder Buchhandlungsgehilfen zur Verteilung zu bringen. Vorher sollen Reflektanten durch eine vom Vorstand im Börsenblatt zu veröffentliche Bekanntmachung zur Meldung aufgefordert werden, was hiermit geschieht.

Berlin, im November 1922.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel. Mag Paschke. Mag Schotte.
Reinhold Borstell. Wilhelm Lohed.

Bekanntmachung.

Herr Gustav Umbreit i. Ja. Süddeutsche Groß-Buchhandlung G. Umbreit & Co. in Stuttgart überwies uns anlässlich seiner zehnjährigen Selbständigkeit und des zehnjährigen Bestehens der Firma

1000.— M

zur Erlangung der immerwährenden Mitgliedschaft unseres Vereins.

Wir danken herzlich für diese Zuwendung.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel. Mag Paschke. Mag Schotte.
Reinhold Borstell. Wilhelm Lohed.

Bekanntmachung.

Neben unserem Bankkonto (Dresdner Bank, Dep.-Kasse K in Berlin) errichteten wir ein

Postcheckkonto Berlin 140114

(Mag Schotte, Schatzmeister des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler).

Wir bitten dieses Konto für Beitragszahlungen und Überweisung von Spenden an unseren Verein gefl. zu benutzen.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel. Mag Paschke. Mag Schotte.
Reinhold Borstell. Wilhelm Lohed.

Neue Bücher

für Bücherliebhaber und Büchersammler.

Von Dr. G. A. E. Vogeng.

X.

(IX f. Vbl. Nr. 247.)

Die größte Überraschung des diesjährigen Weihnachtsmarktes werden gewiß die »neuen« Preise hervorrufen. Aber man wird sich für die nächste Zeit an sie gewöhnen müssen. Von einer Einheitlichkeit der Preisbewegung läßt sich freilich nicht sprechen. Die Absatzberechnungen, die Rücksichten auf die Aufnahmefähigkeit der Bücherkäufer haben für die einzelnen Büchergruppen von sehr verschiedenen Erwägungen auszugehen. Während da die Luxusedition ihren hohen Preis stolz zur Schau trägt, dort das bescheidene billige Buch seine notwendige Preiserhöhung schamhaft eingesteht, hier das wissenschaftliche Werk mit resignierter Ruhe angibt, was es kostet, wissen die Buchhändler und ihre Kunden sich in der allgemeinen Preisverwirrung nicht mehr zurechtzufinden, da die Buchware selbst sich den Vergleichen zu versagen scheint. Längst ist bei uns eine neue Art des Büchersammlers entstanden, der Sachwertsammler, der Bücher vor ihrer nächsten Preiserhöhung zusammenrafft, eine groteske Verzerrung der eifrigen Pränumeranten zum Vorzugspreise. Dergleichen Erscheinungen unerfreulicher wirtschaftlicher Zustände scheinen den pessimistischen Propheten rechtzugeben, die eine Art von deutscher Bücherdämmerung ahnen wollen. Und vielleicht wird sogar eine zeitweilige Absatzstodung dergleichen Ansichten zu bestätigen scheinen. Trotz alledem wird man die Ursachen einer etwaigen Verkehrsstodung auf dem Büchermarkt eher in der zeitweilig versagenden Anpassungsfähigkeit der Kaufkraft der Bücherkäufer zu finden haben als in einem Nachlassen der Teilnahme für das Buch, die sich im letztverfloffenen Jahrzehnt sehr verbreitert hat. Dafür im einzelnen die Gründe aufzuzählen, hieße sich in lange Untersuchungen verstricken. Aber auf ein äußeres Zeichen bestehender Bücherliebhaberei darf doch hingewiesen werden: es gibt wohl kein zweites Land, in dem so viele Bibliothik-Periodika nebeneinander erscheinen, Zeitschriften, die sich an die Buchfreunde und Büchersammler wenden. Von den bibliothekswissenschaftlichen mit dem führenden »Zentralblatt für Bibliothekswesen« sowie der »Zeitschrift des Deutschen Vereins für Buchwesen und Schrift-

